

Was bedeutet ein A99 Südring für Sie in Gauting, Stockdorf und Buchendorf ?

- Eine Brücke, die schon weit im Kreuzlinger Forst beginnen müsste, um die Eisenbahnschienen und das Grubmühler Feld zu überspannen
- Eine Trasse, die nah am westlichen Rand von Stockdorf, parallel zur Maria-Eich-Straße, verläuft
- Durchschneidung des Forst Kasten durch ein ca. 100 m breite Trasse, die u.a. nah an Buchendorf vorbeiläuft
- 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag : Verkehrslärm, Abgase und Feinstäube, die von der hohen Brücke bis weit in das Würmtal hinein getragen werden
- Die dauerhafte Zerstörung des Grubmühler Felds als Naherholungsgebiet
- Zerstörung von Flächen mit überregional naturschutzfachlicher Bedeutung
- Vernichtung seltener Artenvorkommen und eines wertvollen Landschaftsbilds
- Schädigung des Lebenswertes vieler Ortsteile
- Weitestgehende Entwertung von Naherholungsgebieten



Ihr Ansprechpartner in Gauting, Stockdorf, Buchendorf:
Burkhard Gagzow • Tel. 089 / 857 45 86
E-Mail: burkhard.gagzow@t-online.de

Die Gefahr der Realisierung des Autobahn-Südrings ist entgegen mancher Berichterstattung keineswegs vorbei! Dies ist erst dann der Fall, wenn die Machbarkeitsstudie durch die Entscheider negativ beschieden wird.

Wir brauchen Ihre Hilfe!

In unserem Bemühen, den für unser Würmtal katastrophalen Autobahn-Südring zu verhindern, sind wir auf die Hilfe Vieler angewiesen, nur gemeinsam können wir gewinnen. Wir müssen den Widerstand massiv verstärken, präsenter in der Öffentlichkeit sein und die Bevölkerung weiter informieren und sensibilisieren.

Das kann uns nur gelingen, wenn wir unseren Widerstand auf eine breitere personelle Basis stellen können. Deswegen bitten wir um Ihre aktive Hilfe. Wir benötigen, neben Geldspenden, auf vielerlei Gebieten Ihre Unterstützung im Kampf gegen den Autobahn-Südring. **Ob Sie**

- Aktivitäten/Veranstaltungen selbst organisieren oder dabei im Vorfeld unterstützend aktiv werden können oder vor Ort helfen wollen (Vorträge, Aktionstage usw.),
- entsprechend Ihrer beruflichen Ausrichtung bzw. persönlichen Begabung, z.B. bei Entwurf, Text und Produktion von Informationsmaterial wie Flyer, Plakate, Pressemitteilungen etc. helfen können,
- als Austräger von Handzetteln fungieren wollen, uns bei telefonischen und Internet-Recherchen unterstützen können oder bei Veranstaltungen einen Kuchen beisteuern,

egal, ob Sie laufend oder nur sporadisch Zeit für unseren Kampf gegen den Südring aufbringen können oder eine gute Aktionsidee haben:

Gegen die machtvollen Interessen der Autoindustrie, der politischen Mehrheiten und der vielen unkritischen Mitläufer haben wir aus Liebe zu unserer Heimat und aus Verantwortung gegenüber künftigen Generationen nur unser aller Einsatzbereitschaft entgegenzusetzen.

Bitte melden Sie sich bei Ihrem örtlichen Ansprechpartner oder bei:

Grünzug-Netzwerk Würmtal e.V.
Hellerholz 5, 82061 Neuried
info@gruenzugnetzwerk.de

V.i.S.d.P.
Burkhard Gagzow, Erhard Bieber

Alle Landschaftsbilder ©:
Elvira Auer (Wir danken herzlich)



Autobahn A99 Südring

Eine Bedrohung für unsere Heimat!

Die Gefahr ist NOCH NICHT gebannt!



Zahlen • Daten • Fakten



Grünzug-Netzwerk Würmtal e.V.

Falls Sie unsere Aktivitäten finanziell unterstützen wollen:
Wir freuen uns über jede Spende:
Grünzug-Netzwerk Würmtal e.V.
Konto 10950616 • BLZ 702 501 50
Kreissparkasse München
Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig:
Steuer-Nr. 143/216/50423 FA Mchn. für
Körperschaften v. 17.10.2008

Sinn und Unsinn der Machbarkeitsstudie

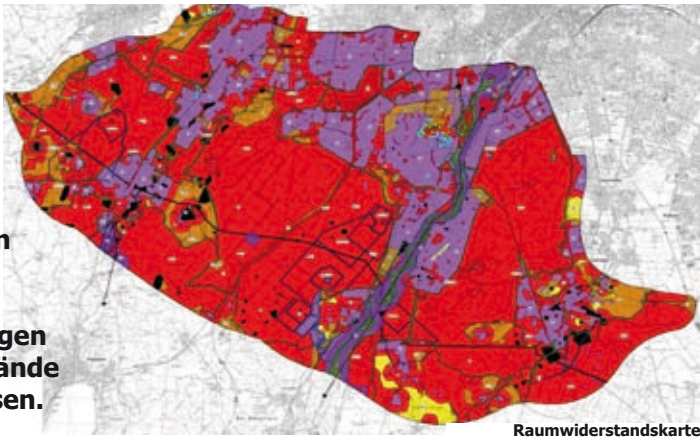
Im Oktober 2007 wird die Autobahndirektion Südbayern (ABDSB) von der Bayerischen Staatsregierung beauftragt, eine **ergebnisoffene** Machbarkeitsstudie zum Ringschluß der A99 durchzuführen.

Die wesentlichen Zielsetzungen der Machbarkeitsstudie sind:

- optimale Verteilung der sternförmig auf München zulaufenden Durchgangsverkehre
- Bündelung der Verkehrsströme auf umweltfreundliche Art
- Entlastung des Umlandes und des Mittleren Rings in München
- Entlastung des West- und Ostabschnittes der A99
- Kürzere Fahrzeiten und Fahrweiten, sowie Reduzierung von Schadstoffen

6 Spezialinstitute bekamen von der Autobahndirektion die Aufgabe, die Raumwiderstände (trassenhemmende Faktoren) zu untersuchen. Deren akribische Arbeit zeigt sich in der hier gezeigten Raumwiderstandskarte. **Violett** steht für die „äußerst hohen“ und **Rot** für die „hohen“ Widerstände, welche auch die maximalen Werte in der Skala sind.

Die Autobahndirektion selbst stellte fest: „Nahezu der gesamte Untersuchungsraum ist sehr empfindlich und mit besonders hohen Planungs- bzw. Genehmigungs-restriktionen versehen“. **Bei einer ehrlich gemeinten „ergebnisoffenen“ Untersuchung hätte an dieser Stelle die Studie wegen der extrem hohen Widerstände abgebrochen werden müssen.**

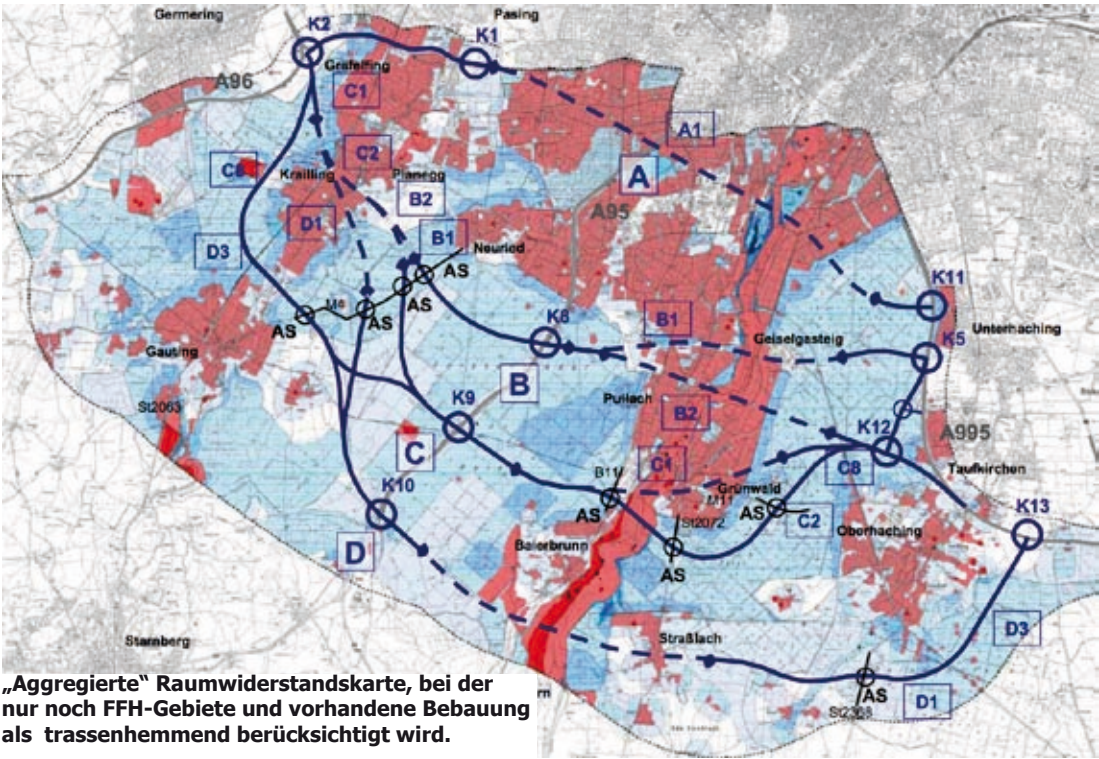


Stattdessen werden die großen, gegen den Bau sprechenden Raumwiderstände mit der nebenstehenden „aggregierten“ Raumwiderstandskarte relativiert. Es wurden nur noch Gebiete mit sehr hohem Naturschutz (FFH) und vorhandene Bebauung als trassenhemmend berücksichtigt und das bedrohlich wirkende Violett/Rot in Hellblau geändert.

Höchst fragwürdig sind auch einige Kriterien der Trassenauswahl: Alle Kriterien, z.B. Umwelt, Raumstruktur oder Kosten wurden gleich gewichtet, d.h. es wurde keine qualitative Unterscheidung vorgenommen. Darüber hinaus wurden alle Trassen, die in einem Kriterium an 1. Stelle standen, weiter berücksichtigt. Ein unglaublicher Vorgang, um die kostengünstigste Variante als machbar darzustellen, trotzdem sie die Umwelt am massivsten schädigt.



Die derzeit favorisierten Trassen



„Aggregierte“ Raumwiderstandskarte, bei der nur noch FFH-Gebiete und vorhandene Bebauung als trassenhemmend berücksichtigt wird.

In dieses Untersuchungsgebiet mit fast ausschließlich äußerst hohen und sehr hohen Raumwiderständen plante die Autobahndirektion ursprünglich 95 (!) Trassen, die sie dann auf 8 + 3 Untervarianten reduzierte.

Welche Bedeutung haben da noch Raumwiderstände?

Bereits 1980 wurde eine weitgehend ebenerdige Trassenführung aus Gründen des Umweltschutzes für nicht vertretbar gehalten. Heute wird eine rein ebenerdige Trasse mit höchster Priorität geplant.

Welche Rolle spielt für die Planer die Ökologie?

2003 wurden die Kosten für einen weitgehend ebenerdigen Südring mit € 920 Mio. angegeben. 2010 soll eine ähnliche Trasse nur noch rd. € 380 Mio. kosten.

Hat man 2003 falsch gerechnet oder jetzt „schön gerechnet“?

Durch diesen niedrigen Kostenansatz ergibt sich für die rein ebenerdige Trasse C8 ein sehr positives Nutzen-Kostenverhältnis von 5,94 (alle anderen Varianten max. 2,5). Damit ist sie die einzige, die eine realistische Chance hat, als Voraussetzung für ihre Realisierung in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen zu werden. Diese Trasse würde aber den höchsten Schaden für die Umwelt verursachen.

Welchen Wert hat dann noch die Umwelt in der Beurteilung?

Was bedeutet der A99 Südring für uns alle?

- Vernichtung von mehreren Millionen qm Wald
- Zerstörung von Bannwald, Landschaftsschutzgebiet und Trenngrün
- KEINE nennenswerte Entlastung des Nord- und Ostringes



- Zusatzbelastung der A99 West
- KEINE nennenswerten Fahrtzeitengewinne (z.B. Augsburg - Rosenheim nur 4 Minuten)

- Zusätzlicher Lärm, Feinstaub und Abgase
- Zerschneidung aller Forste im Westen und Süden Münchens



- Gefahr neuer Gewerbeansiedlungen entlang der Autobahn mit zusätzlichem Verkehr

- Zerstörung unserer Naherholungsgebiete

- Schädigung der Frischluftschneise der Landeshauptstadt München



- Verlust von ökologischer Vielfalt

- Grundwassergefährdung durch Tunnel

Was können Sie tun?

- Schreiben Sie Leserbriefe!
- Protestieren Sie bei Ihrem Landtagsabgeordneten!
- Arbeiten Sie aktiv bei uns mit!
- Unterstützen Sie uns mit einer Spende!
- Sprechen Sie Nachbarn und Freunde an!



Weitere Informationen: www.gruenzugnetzwerk.de

• www.kein-suedring.de

• www.abdsb.bayern.de